

ANHANG 10

ENTWURF BERUFLICHE STANDARDS FÜR DIE DIGITALBEZOGENE SCHULPSYCHOLOGISCHE PRAXIS AUF DER GRUNDLAGE DER ISPA STANDARDS FÜR DIE AKKREDITIERUNG BERUFVORBEREITENDER PROGRAMME IN DER SCHULPSYCHOLOGIE

Die ISPA-Standards für die Akkreditierung professioneller Vorbereitung Studiengänge Schulpsychologie – angepasst an digitale Kompetenzen
6 Kompetenzbereiche

1. Hauptwissen in Psychologie und Pädagogik,
2. Vorbereitung der Berufspraxis,
3. Professionelle Entscheidungs-, Reflexions- und Recherchefähigkeiten,
4. Zwischenmenschliche Fähigkeiten,
5. Forschungsmethoden und statistische Fähigkeiten,
6. Kenntnis der Ethik und der Etablierung von beruflichen Werten.

Ziel 1: Kernwissen und Fähigkeiten/Fertigkeiten in Psychologie und Pädagogik erwerben und anwenden

Allgemeine Psychologie, Lern- und Kognitionspsychologie, Pädagogische Psychologie, Persönlichkeitspsychologie, Sozialpsychologie, Statistik und Forschungsdesign, experimentelle Psychologie und biologische Psychologie. Programme fördern auch das Verständnis des Lehrplans, des Unterrichts und des damit verbundenen Bildungskontexts.

Standard 1.1 - Lernen und Lehre

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie theoretisches und forschungsorientiertes Wissen zu multimedialem Lernen zeigen und anwenden, um das Lernen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Wissensindikator: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- • Theorien und Forschung zum multimedialen Lernen
- • Erwerb von Wissen und Fähigkeiten durch Nutzung digitaler Ressourcen
- • Einfluss digitaler Ressourcen auf Lernmotivation
- • individuelle Unterschiede im multimedialen Lernen und der Nutzung digitaler Ressourcen
- • Einfluss digitaler Nutzung auf kognitive Entwicklung, Sprach- und Lernentwicklung,
- • Theorien und Forschung zu digitalen Lehrmethoden.
- • digitalbezogene Lernbedürfnisse von Schülern mit unterschiedlichen Fähigkeiten.
- • Auswirkungen von Geschlecht, Rasse, Kultur, Umwelt und Behinderung auf multimediales Lernen

- • Einflüsse der kognitiven, physischen, sozialen, emotionalen und moralischen Entwicklung der Schüler auf multimediales Lernen
- **Leistungsindikatoren:** Schulpsychologen ...
- • arbeiten digitale zusammen mit dem Schulpersonal, um unterstützende (digitale) Lernumgebungen zu fördern und um geeignete akademische Ziele und Interventionen zu entwickeln.
- • evaluieren digitale Bildungsumgebungen, um Strategien zu entwickeln, die Motivation und Engagement für produktive Arbeit fördern.
- • nehmen teil an der Entwicklung und Umsetzung von digitalen Lehr- und Lernstrategien
- • berücksichtigen digitaler Lehr- und Lernmethoden und -materialien bei der Planung von Interventionen, bei Schülerinteressen und beruflichen Bedürfnissen.
- • wenden digitale Methoden an, um die Entwicklung von kritischem Denken, Problemlösungs- und Leistungsfähigkeiten zu verbessern.
- • finden und nutzen digitale Ressourcen, um das Lernen der Schüler und berufliche Alternativen zu verbessern.
- • nutzen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in digitalen Assessment- und Interventionsbemühungen, um multimediales Lernen und schulische Entwicklung von SuS zu fördern.
- • helfen Schülern, effektive multimediale Lerntechniken (z. B. Lernfähigkeiten, Selbstkontrolle, Planung/Organisation und Zeitmanagement) zu entwickeln und zu evaluieren, die es ihnen ermöglichen, effizienter zu lernen.

Standard 1.2 Entwicklung sozialer und adaptiver Fähigkeiten

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie wissenschaftliche Kenntnisse zur Entwicklung digitalbezogener sozialer Kompetenz aufweisen und anwenden können, um die soziale und adaptive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Schulpsychologen, die mit anderen zusammenarbeiten, berücksichtigen die Stärken, Schwächen, Bedürfnisse und Ressourcen der Schüler bei der Entwicklung, Implementierung und Bewertung von Interventionen zu digitalbezogenen sozialen Fähigkeiten. Programme können verhaltensbezogene, affektive, adaptive, soziale und/oder berufliche Ziele betonen.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- Entwicklung von multimedialen Fähigkeiten (digitales Nutzungsverhalten, sozio-emotionales Verhalten, adaptive Fähigkeiten).
- Berufsplanung mithilfe digitaler Ressourcen als Teil des Entwicklungsprozesses.
- Prinzipien der digitalbezogenen Verhaltensänderung
- direkte und indirekte Interventionsstrategien zur Förderung der Entwicklung digitalbezogener sozialer und adaptiver Fähigkeiten, die für

Schüler mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen geeignet sind.

- digitale Beratungsstrategien und Verhaltensmanagement zur Verbesserung des Schülerverhaltens.
- Methoden digitalen Klassenzimmermanagements fördern.
- digitale Methoden zur Evaluation sozialer Anpassungsfähigkeiten sowie beruflicher Eignungen und Interessen.
- wie digitale Kommunikation und digitales Verhalten den Sozialisationsprozess beeinflussen kann.
- Merkmale und Auswirkungen der digitalen Kultur und des digitalen Umfelds auf Schülerinnen und Schüler (SuS) und Familien.

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- evaluieren digital individuelle und Gruppenmerkmale, bevor entwicklungsgerechte Interventionen entworfen werden, die die digitalbezogene Entwicklung der SuS fördern.
- wenden Grundsätze der Verhaltensänderung an durch die Bereitstellung von digitalen Beratungs-, Bewertungs-, Interventions- und Beratungsdiensten zur Verbesserung des Schülerverhaltens.
- entwickeln Methoden, die Lehrer und Familien dabei unterstützen, das multimediale Verhalten der Schüler zu verbessern.
- übernehmen eine Führungsrolle bei der Gestaltung digitaler Umgebungen für Schüler, die Respekt und Würde fördern, den Ausdruck von sozialem Online-Verhalten fördern und Entfremdung reduzieren.
- unterstützen Lehrkräfte, Familien und Andere dabei, SuS zu helfen, Verantwortung für ihr eigenes multimediales Verhalten zu übernehmen.
- nutzen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in ihren Bewertungs- und Interventionsbemühungen, um die Entwicklung sozialer und adaptiver Multimedien-Kompetenzen zu fördern.
- unterstützen die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Klassenraum-Management- Strategien.
- unterstützen die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Programmen, um erfolgreiche Übergänge von Schülern von einer Umgebung in eine andere zu erleichtern (z. B. beim Übergang von der frühen Kindheit zur Schule oder von der Schule zum Beruf).

Standard 1.3 – Individuelle Unterschiede

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie theoretisches und wissenschaftliches Wissen zu individuellen Unterschieden zusammen mit den potenziellen Einflüssen medizinischer, genetischer, rassisch-ethnischer, sozialer, kultureller, religiöser, sozioökonomischer, geschlechtsspezifischer, sprachlicher und erfahrungsbezogener Qualitäten sowie persönlicher Entscheidungen auf die Entwicklung aufweisen und zeigen im Zusammenhang mit digitaler Diagnostik und Intervention, einschließlich der Fähigkeit, effektiv mit Personen unterschiedlicher Herkunft zu arbeiten.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- die persönlichen kulturellen Perspektiven und Vorurteile und deren Auswirkungen auf die Interaktionen mit anderen im digitalen Raum.
- multimediale Vielfalt.
- verschiedene Familiensysteme und wie sie sich auf die multimediale Entwicklung der Schüler auswirken können.
- wie sich die medizinischen, genetischen, rassistisch-ethnischen, sozialen, kulturellen, religiösen, sozioökonomischen, geschlechtlichen, erfahrungsbezogenen und persönlichen Entscheidungen einer Person auf die multimediale Entwicklung der Schüler auswirken können
- kulturelle Unterschiede in digitalen Methoden, die zur Erreichung akademischer, sozialer und verhaltensbezogener Ziele verwendet werden.
- die Auswirkungen von Vorurteilen und Stereotypisierung in digitalen Umgebungen.
- digitale Methoden zur Diagnostik und Verbesserung der pädagogischen, psychologischen, sozialen und beruflichen Bedürfnisse von Schülern mit Behinderungen.
- digitale Methoden zur Diagnostik und Verbesserung der pädagogischen, psychologischen, sozialen, beruflichen und digitalen Bedürfnisse begabter, kreativer und talentierter Schüler.

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- zeigen digitale Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Arbeit mit Familien, SuS und pädagogischem Personal mit unterschiedlichen Merkmalen erforderlich sind.
- fördern digitale Praktiken, die es SuS und Familien jeden Hintergrunds ermöglichen, sich in den Schulen und in der Gemeinschaft willkommen und respektiert zu fühlen.
- helfen bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Strategien zur Förderung des Verständnisses und der Beseitigung von Barrieren beim Erreichen wichtiger Bildungs- und Entwicklungsziele.
- berücksichtigen die Relevanz der medizinischen, genetischen, rassistisch-ethnischen, sozialen, kulturellen, religiösen, sozioökonomischen, geschlechtlichen, sprachlichen und erfahrungsbezogenen Qualitäten eines/r SuS zusammen mit persönlichen Entscheidungen bei der Durchführung einer Evaluation oder Planung von digitalen Interventionen.
- entwerfen und führen digitale Diagnostik- und Interventionsstrategien durch unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Kultur, der Entwicklungsstufen, der Lernstile, der Besonderheiten, der Stärken und der Bedürfnisse einer/s SuS

Standard 1.4 – Prävention, Krisenintervention und Förderung der psychischen Gesundheit

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie Kenntnisse in Theorie und Forschung zur normalen und abnormalen geistigen, sozialen und emotionalen Entwicklung aufweisen, einschließlich Bedingungen, die die

Psychopathologie von Kindern und Jugendlichen fördern, verhindern und überwinden helfen. Schulpsychologen, die mit anderen zusammenarbeiten, bieten digitale Präventions- und Interventionsprogramme an oder tragen dazu bei, um das geistige, körperliche und digitale Wohlbefinden der Schüler zu fördern.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- normale multimediale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.
- Kinder- und Jugendpsychopathologie und ihr Einfluss auf das digitale Verhalten.
- nachteilige medizinische (z. B. Bleifarbe, Essstörungen, Teenagerschwangerschaften und AIDS-Prävention), soziale, gesellschaftliche, familiäre, digitale und andere Umwelteinflüsse auf das Verhalten.
- multimediale Bedingungen, die zu Krisen in Schulen und Gemeinden führen, wie sie das Verhalten der Schüler beeinflussen und wie Krisen verhindert werden können
- wirksame digitale Strategien, die Wohlbefinden und Resilienz fördern und psychischen Erkrankungen vorbeugen.
- digitalbezogene Bedingungen, die zu psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen beitragen, zusammen mit Methoden zur Vorbeugung von psychischen Erkrankungen.
- digitale Ressourcen zur Behandlung verschiedener psychischer und physischer Gesundheitsprobleme.
- wie man online auf Online- Dienstleistungen von Schulen, Gemeinden, Behörden und anderen Einrichtungen zugreifen und entsprechende Empfehlungen abgeben kann.
- Auswirkungen von Medikamenten auf das digitale Verhalten der SuS

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- erkennen digitalbezogenes Verhalten, das Vorläufer von akademischen, verhaltensbezogenen und persönlichen Schwierigkeiten ist (z. B. Internet- und Spielsucht).
- entwickeln, implementieren und evaluieren digitale Screening-Programme, die darauf abzielen, Schüler mit psychischen Problemen zu erkennen.
- arbeiten mit Schulpersonal, Familienmitgliedern und Gemeindepersonal zusammen, um digitale Programme einzurichten und umzusetzen, die dabei helfen, psychologische und soziale Probleme anzugehen, die nach Krisen (z. B. Tod, Naturkatastrophen, Bomben oder Bombendrohungen) auftreten, Gewalt und sexuelle Belästigung).
- fördern Online- Dienste für psychische Gesundheit, die von Schulen und anderen Einrichtungen bereitgestellt werden.
- unterstützen die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Präventionsprogrammen zu chronischen Gesundheitsproblemen (z. B. Essstörungen, Übergewicht, Teenagerschwangerschaften, AIDS-Prävention und Stressbewältigung).

- erleichtern Änderungen digitaler Umgebungen, um die Gesundheit und Anpassung unterstützen.
- nehmen an der Bereitstellung von Online-Diensten für psychische Gesundheit durch direkte (z. B. Gruppen- und Einzelberatung) oder indirekte Dienste teil.
- informieren SuS, ihre Familien, Erzieher und Andere über schulische oder öffentliche benötigte und verfügbare Online-Ressourcen für psychische Gesundheit.
- kennen mögliche Auswirkungen sozialer und kultureller Vielfalt bei der Entwicklung und Umsetzung von online- Präventions-, Kriseninterventions- und psychischen Gesundheitsprogrammen.

Ziel 2 - Berufspraxisvorbereitung

Digitale Diagnostikmethoden, die Aufschluss über die kognitiven, akademischen und affektiven Qualitäten von Kindern geben, und Kenntnisse über Online- Interventionen, die auf Verhaltens-, Erziehungs-, Affekt-, Sozial- und Beratungsmethoden beruhen, sind von großer Bedeutung. Die Prävention von Problemen und die Förderung der Gesundheit sind Kernaktivitäten von Schulpsychologen.

Standard 2.1 – Schul- und Systemorganisation, Politikentwicklung und -implementierung

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie Kenntnisse über Schulen und andere Umgebungen als soziale und administrative Systeme zeigen und mit Einzelpersonen und Gruppen zusammenarbeiten, um Richtlinien und Praktiken zu fördern, die sichere, fürsorgliche und unterstützende digitale Lernumgebungen für Kinder und andere schaffen und erhalten.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- Qualitäten, die zu einer sicheren, fürsorglichen und unterstützenden digitalen Umgebung beitragen.

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- unterstützen Schulen und andere Einrichtungen bei der Gestaltung, Umsetzung und Bewertung von digitalbezogenen Richtlinien und digitalen Praktiken, die die Bereitstellung digitaler pädagogischer und psychologischer Dienste für Kinder und ihre Familien regeln.
- unterstützen bei der Entwicklung und Bewertung digitaler Schul- und Gemeindepolitiken, -verfahren und -praktiken zur Förderung der akademischen Entwicklung, des sozialen und emotionalen und digitalen Wohlbefindens und einer sicheren digitalen Umgebung.
- nehmen teil an systemweiten Entscheidungsfindungen, die effektive Online Dienste für Studierende und ihre Familien/Erziehungsberechtigten fördern.
- unterstützen die Entwicklung des digitalen Transformation

- nutzen Prinzipien der Verallgemeinerung und des Trainingstransfers bei der Entwicklung von digitalen Interventionen.
- arbeiten daran, die Anzahl und Verfügbarkeit der benötigten digitalen psychologischen Ressourcen zu erhöhen.
- unterstützen Schulen dabei, digitale Ressourcen zu finden, die für den Erfolg der Schüler in einem Bildungsumfeld und im Leben nach dem Schulabschluss erforderlich sind.

Standard 2.2 – Heim-Schule-Gemeinde-Zusammenarbeit

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie Kenntnisse über die Einflüsse verschiedener familiärer Bedingungen auf die Schülerentwicklung sowie Methoden zur Förderung der Familienbeteiligung bei der Förderung der schulischen und psychologischen Entwicklung von Schülern aufweisen. Schulpsychologen arbeiten effektiv mit Familien, Erziehern und anderen in der Gemeinschaft zusammen, um umfassende koordinierte Online-Dienste für Kinder und Familien zu fördern und bereitzustellen.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- die Auswirkungen verschiedener Familiensysteme auf die multimedialen Fähigkeiten der Schüler.
- die Bedeutung der Einbeziehung der Familie in die digitale Bildung.
- Methoden zur Förderung der digitalen Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen Familien und Pädagogen, die die Entwicklung und das Wohlbefinden der Schüler verbessern sollen.
- die Auswirkungen der kulturellen Vielfalt auf die digitale Zusammenarbeit in Familie, Zuhause, Schule und Gemeinde.
- digitale Schul- und Gemeinderessourcen und Agenturen, die Schülern und Familien zur Verfügung stehen.

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- konzipieren, implementieren, überwachen und evaluieren Online-Programme zur Förderung von Schul-, Familien- und Gemeindepартnerschaften, um die Entwicklung der Schüler zu fördern.
- unterstützen Eltern dabei, aktive und effektive Teilnehmer an digitalen Schultreffen und -aktivitäten zu werden.
- holen Information ein über Erwartungen und Zielsetzungen der Eltern in der Medienerziehung ihrer Kinder
- klären Schul- und Gemeindeglieder über die Bedeutung der digitalen Einbeziehung der Familie in schulische Aktivitäten auf.
- Kennen Online Ressourcen und stellen Online-Verbindungen her zwischen Schulen, Familien und öffentlichen Behörden.
- verbessern die Beziehungen zwischen dem häuslichen und schulischen Umfeld durch Verbesserung des Online-Kontaktes zwischen Schulen, Familien und der Öffentlichkeit

Ziel 3 – Berufliche Fähigkeiten im Zusammenhang mit Assessment und Interventionen

Schulpsychologische Programme stützen sich auf Theorie und Forschung zusammen mit Praxis- und Praktikumserfahrungen, um die Entwicklung digitaler diagnostischer und anderer Entscheidungskompetenzen zu fördern, die für die genaue Beschreibung von Verhalten und anderen persönlichen Eigenschaften wichtig sind. Dies beinhaltet den Einsatz von elektronischen Diagnosetechniken zusammen mit digitalen Problemlösungs- und Analysefähigkeiten. Schulpsychologische Programme fördern auch die Entwicklung von digitalen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die mit der erfolgreichen Umsetzung von Interventionsbemühungen auf individueller, Gruppen- und Systemebene verbunden sind.

Standard 3.1 – Datenbasierte Entscheidungsfindung und Rechenschaftspflicht

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie datenbasierte Fähigkeiten in der Anwendung formaler und informeller Bewertungsmethoden in ihrer Entscheidungsfindung und Rechenschaftspflicht aufweisen. Sie kennen verschiedene digitale Evaluationsmodelle und -methoden, die nützliche Informationen liefern, um Probleme zu klären, Stärken und Schwächen sowie Bedürfnisse zu identifizieren und Fortschritte bei der Erreichung der festgelegten Ziele zu messen. Schulpsychologen verwenden datenbasierte Modelle und Methoden als Teil eines systematischen Prozesses, um digitale Informationen zu sammeln und auszuwerten, Informationen in vertretbare Entscheidungen umzuwandeln, die sich auf Dienstleistungen auswirken, und die Ergebnisse von Dienstleistungen zu evaluieren.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- effektive, datenbasierte Entscheidungs- und Problemlösungsprozesse.
- die Zwecke, Merkmale, Stärken und Grenzen von formalen und informellen Evaluationsmodellen und -methoden zur digitalen Datenerhebung (z. B. Interviewtechniken, normbezogen, lehrplanbasiert, authentisch, Portfolio, kriteriumsbezogen, funktionale Bewertung, Verhaltensbeobachtung).
- psychometrische Theorie, Testentwicklung und Forschung in Anwendung auf datenbasierte Entscheidungsfindung.
- diskriminierungsfreie digitale Evaluationsverfahren.
- formelle und informelle digitale Evaluationstechniken, die verwendet werden, um die intellektuellen und akademischen Fähigkeiten der Schüler zu bewerten.
- die Bedeutung der Berücksichtigung kultureller, sprachlicher und anderer persönlicher Merkmale zusammen mit umweltbezogenen Möglichkeiten bei der Interpretation und Verwendung von digitalen Daten.
- die Bedeutung des Sammelns von digitalen Daten zu mehreren Merkmalen, die von Schülern in verschiedenen Umgebungen gezeigt

wurden, unter Verwendung verschiedener digitaler Evaluationsmethoden, die sich auf Informationen aus verschiedenen glaubwürdigen Quellen stützen.

- wie man Interventionspläne auf der Grundlage von digitalen Daten ändert.
- die Verwendung von digitalen Daten zur Bewertung der Zuverlässigkeit und Validität von Interventionsstrategien.
- die Verwendung von digitalen Daten zur Erstellung einer Diagnose im Lichte von Gesetzen und professionellen Standards.
- Eltern- und Schülerrechte in Bezug auf digitale Beurteilung und Bewertung.
- die Grundsätze und die Bedeutung der beruflichen Verantwortlichkeit für Vertraulichkeit und Aufzeichnungen.

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- berücksichtigen und nutzen digitale Informationen aus wissenschaftlichen Quellen der Psychologie und Pädagogik (z. B. Lehrplan und Unterricht) sowie zu individuellen Unterschieden bei datenbasierten Entscheidungen
 - sammeln und nutzen digitale Daten, einschließlich Diagnostikergebnissen, um die Stärken und Schwächen der Schüler zu identifizieren, Ziele festzulegen, Lehrpläne und Unterricht abzustimmen und zu modifizieren, benötigte Unterstützungsdienste zu identifizieren und Interventionsstrategien zu entwickeln.
- verwenden digitale Daten, um die Ergebnisse der Schulpsychologie und anderer Dienste zu evaluieren und die Rechenschaftspflicht zu erleichtern.
- wenden Kenntnisse der psychometrischen Theorie bei der digitalen Datenanalyse an.
- wenden digitale Evaluationstechniken an, die den schulischen Fortschritt messen.
- wenden diskriminierungsfreie digitale Evaluationsverfahren an.
- verwenden formelle und informelle digitale Evaluationsverfahren, um die Qualitäten der Schüler zu bewerten, die das Lernen beeinflussen.
- verwenden kürzlich standardisierte elektronische Tests und andere Bewertungsmethoden, um Fähigkeiten, akademische Leistungen, soziale, emotionale, Anpassungsfähigkeiten, berufliche Interessen und andere persönliche und schulbezogene Eigenschaften zu beurteilen.
- erstellen elektronisch klar geschriebene Berichte, die auf Überweisungsfragen angemessen eingehen, die Daten genau widerspiegeln und Anleitungen für Interventionen bieten.
- kommunizieren Testergebnisse digital in einer für die vorgesehenen Zielgruppen verständlichen Weise.
- stellen digitaler Dienste bereit in Übereinstimmung mit rechtlichen, behördlichen und ethischen Richtlinien und Standards in Bezug auf datenbasierte Entscheidungsfindung und Aufzeichnungen.
- unterstützen Bemühungen, die zur Verfügbarkeit zusätzlicher standardisierter elektronischer Tests führen.

- führen nützliche und genaue digitale Aufzeichnungen und Informationen und geben sie gegebenenfalls digital an verantwortliche Familien/Erziehungsberechtigte, Schüler, Kollegen und die Gemeinschaft weiter.
- verwenden digitale Bewertungstechniken, um den Fortschritt beim Erreichen von Zielen zu messen, die Ergebnisse von Interventionsstrategien zu bewerten und Dienstleistungen nach Bedarf zu überarbeiten.

Standard 3.2 – Technologie

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie Kenntnisse über relevante digitale Informationsquellen und Technologien aufweisen, auf diese zugreifen, sie bewerten und nutzen, um die Qualität schulpsychologischer Dienste zu sichern oder zu verbessern.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- wie man Technologie für Bildungszwecke überprüft, bewertet und verwendet.
- für die Berufspraxis wichtige Technologie.
- Methoden für den Zugriff auf digitale Informationsquellen.
- technologische Instrumente für den Zugang zu, die Verwaltung und die Verbreitung von Informationen zur Verbesserung des Konsultationsprozesses.
- technologische Methoden und Anwendungen für Forschung und Auswertung (z. B. Softwareprogramme für Statistik und Verhaltensüberwachung).
- ethische Fragen und soziale Auswirkungen der Nutzung von Technologie.
- die Stärken und Grenzen professioneller Computersoftware (z. B. Testauswertung, interpretative und psychologische Berichterstellungsprogramme, Verhaltensanalyseprogramme).

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- praktizieren ethisches, rechtliches und sozial verantwortliches Verhalten bei der Verwendung von Technologie und Computersoftware.
- halten die Urheberrechtsgesetze ein, die den Zugang zu und die Nutzung von Informationen aus verschiedenen Technologien, einschließlich Büchern, Tests und Software, regeln.
- nutzen Technologien (z. B. CD/DVD-ROM, Internet, E-Mail, interaktives Video, Fernunterricht) zur Beschaffung von Informationen, aktuellen Forschungsergebnissen und zur beruflichen Weiterbildung.
- nutzen aktuelle Technologieressourcen bei der Gestaltung, Umsetzung und Bewertung von Programmen und Interventionen für Kinder.
- verwenden technologiebasierte Produktivitätstools (z. B. Textverarbeitung, Datenbanken, Tabellenkalkulationen, Testbewertungsprogramme), um effektive und effiziente Dienste zu fördern.

- verwenden in schriftlicher und mündlicher Kommunikation eine angemessene Terminologie in Bezug auf Computer und Technologie.
- zeigen Bewusstsein für Ressourcen für adaptive und unterstützende Geräte für Schüler mit besonderen Bedürfnissen.
- setzen Technologie zur Kommunikation, Zusammenarbeit, Durchführung von Forschung, Evaluierung von Programmen und Aufrechterhaltung der beruflichen Verantwortlichkeit ein.
- nutzen technologische Ressourcen, um auf Informationen zuzugreifen, sie zu verwalten und zu verbreiten, um den Konsultationsprozess zu verbessern.

Ziel 4 – Zwischenmenschliche Fähigkeiten

Schulpsychologische Programme stützen sich auf Theorie und Forschung zusammen mit Praxis- und Praktikumserfahrungen, um die Sensibilität für Schule, Familie und andere kontextuelle Umgebungen zu fördern, die Wachstum und Entwicklung beeinflussen (Cunningham & Oakland, 1998; Oakland & Cunningham, 1997). Die Programme fördern auch die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, die für eine effektive digitale Zusammenarbeit in verschiedenen Kontexten und sowohl mit Fachleuten als auch mit der Öffentlichkeit erforderlich sind. Daher bildet die Förderung der für diese Arbeit erforderlichen Führungs-, Kollaborations- und anderen zwischenmenschlichen Fähigkeiten einen besonderen Schwerpunkt ihrer Vorbereitung.

Standard 4.1 – Beratung und Zusammenarbeit

Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie Kenntnisse und geeignete Anwendungen von digitalen Verhaltens-, psychischen Gesundheits-, Kollaborations- und anderen Beratungsmodellen aufweisen. Schulpsychologen arbeiten (online und offline) mit anderen bei Beurteilungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen auf Einzel-, Gruppen- und Systemebene zusammen.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- Digitale Kooperations- und Beratungsmodelle und -methoden (z. B. Verhalten, psychische Gesundheit, Unterricht).
- die Auswirkungen von digitaler Kommunikationsfähigkeiten auf Zusammenarbeit und Konsultationspraktiken.
- die Bedeutung von zwischenmenschlichen Fähigkeiten während des digitalen Konsultationsprozesses.
- Methoden, die erforderlich sind, um die Online-Kommunikation mit den Schülern zu erleichtern.
- Methoden, die erforderlich sind, um die Online-Kommunikation zwischen Schulpersonal, Familien, Gemeindefachleuten und anderen zu erleichtern.

- die wichtigen Merkmale der Online- Zusammenarbeit bei der Arbeit mit Personen unterschiedlicher kultureller und rassisch-ethnischer Hintergründe.

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- Online -Beratung und Kooperationsfähigkeiten nutzen, um Veränderungen auf verschiedenen Ebenen zu fördern (z. B. Einzelperson, Klassenzimmer, Gebäude, Bezirk und/oder eine andere Behörde).
- nutzen digitale Beratung und Zusammenarbeit, um die Entwicklung eines positiven Schulklimas zu erleichtern.
- nutzen Beratungs- und Kooperationsfähigkeiten, um das Lernen der Schüler zu verbessern.
- setzen Beratungs- und Kooperationsfähigkeiten ein, um denjenigen, mit denen sie zusammenarbeiten, Respekt zu erweisen.
- setzen digitale Fähigkeiten zur Zusammenarbeit mit Personen mit unterschiedlichem kulturellen und rassisch-ethnischen Hintergrund ein.
- kommunizieren digital klar mit unterschiedlichen Zielgruppen (z. B. Eltern, Lehrern, politischen Entscheidungsträgern, Gemeindevorstehern und Kollegen).
- Verwenden Sie verschiedene Kommunikationsmodi (z. B. schriftlich, mündlich, nonverbal, visuell, technisch), um mit einer vielfältigen Zielgruppe zu kommunizieren.

Ziel 5 - Forschungsmethoden und statistische Fähigkeiten

Schulpsychologische Programme stützen sich auf Theorie und Forschung zusammen mit Praxis- und Praktikumserfahrungen, um das Verständnis und die Anwendung von Forschungs- und Bewertungsmethoden zu fördern, die für quantitative und qualitative Forschungs- und Bewertungsaktivitäten wichtig sind (Cunningham & Oakland, 1998; Oakland & Cunningham, 1997). Von Schulpsychologen wird erwartet, dass sie reflektierte Konsument:Innen und Mitwirkende angewandter Wissenschaft sind.

Standard 5.1 – Forschungs- und Programmbewertung

Von Schulpsychologinnen und -psychologen wird erwartet, dass sie Kenntnisse über, Statistik, digitale Forschungsdesigns und Evaluationsmethoden aufweisen sowie Forschung evaluieren und in die Praxis übersetzen. Ihr Wissen reicht aus, um Forschungs- und Programmevaluationen zu planen und durchzuführen.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- digitale Forschungsdesigns für Gruppen- und Einzelstudien.
- Konzepte der internen und externen Validität von digitalen Forschungsdesigns und -methoden.
- digitale Forschungs- und statistische Methoden, die zur Bewertung veröffentlichter Forschungsergebnisse erforderlich sind.
- Digitale Evaluationsmodelle und -techniken.

- Messprinzipien und -standards bei der Auswahl und Anwendung von Online-Bewertungsverfahren.
- Stipendien bei der Gestaltung von digitalen Bildungs-, psychischen Gesundheits- und anderen Interventionsprogrammen
- quantitative und qualitative Datenanalysemethoden, ihre Stärken und Grenzen.

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen ...

- beteiligen sich an digitalen Forschungs- und Evaluationsstudien, die sich mit Fragen befassen, die für die Schulpsychologie und -erziehung wichtig sind.
- wenden digitale Kenntnisse in Forschung, Statistik und Evaluierungstechniken bei der Durchführung von Forschungs- und Programmevaluierungen an.
- evaluieren psychometrische Eigenschaften bei der Auswahl von digitalen Evaluationsmethoden.
- bewerten die Eignung digitaler Methoden, die bei der Überprüfung von Forschung und anderen Formen der Wissenschaft verwendet werden.
- wählen digitale Interventionen auf der Grundlage fundierter fachlicher Beurteilungen aus und wenden sie an.
- Stellen Information digital aus einschlägigen Forschungsarbeiten und anderen Formen von Stipendienergebnissen für Schulpersonal, Eltern, Öffentlichkeit und Berufsstand zur Verfügung

Ziel 6 - Kenntnisse der Geschichte, Ethik, Berufswerte

Schulpsychologische Programme fördern Wissen, Einstellungen und Verhaltensweisen, die für professionelle Standards, ethische Prinzipien und Werte sowie Gesetze wichtig sind. Die Grundwerte der Schulpsychologen sind in ihrer Geschichte ebenso vertreten wie ethische Standards in Forschung und Praxis. Diese Quellen sind zusammen mit den Rechtsgrundlagen für den Dienst maßgeblich an der Sozialisierung von Schulpsychologen beteiligt. Der ISPA-Ethikkodex (Oakland, Goldman & Bischoff, 1997) kann zusammen mit anderen national anerkannten Ethikkodizes als Orientierungshilfe dienen.

Standard 6.1 - Schulpsychologische Praxis und Entwicklung

Von Schulpsycholog:Innen wird erwartet, dass sie Kenntnisse der nationalen und internationalen Geschichte und Grundlagen der Psychologie und Schulpsychologie sowie ethische und andere berufliche und rechtliche Standards ihrer Dienstleistungen nachweisen. Schulpsycholog:Innen praktizieren normgerecht, bringen sich durch Mitgliedschaft und Führung in ihren Beruf ein, verfügen über die erforderlichen digitalen Kenntnisse und Fähigkeiten als Grundlage für eine berufsbegleitende berufliche Entwicklung und engagieren sich für die berufliche Weiterbildung.

Wissensindikatoren: Schulpsychologen zeigen Wissen über

- professionelle, ethische und rechtliche Standards für digitale Dienstleistungen.
- die Auswirkungen von Gesetzen auf psychologische und pädagogische digitale Dienste für SuS
- wie sich die digitale Praxis der Schulpsychologie auf Schüler und Familien auswirken kann.
- die Bedeutung der beruflichen Weiterbildung zu digitaler Kompetenz
- die Bedeutung einer aktiven digitalen Beteiligung und Teilnahme an Berufsorganisationen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene (z. B. International School Psychology Association).

Leistungsindikatoren: Schulpsychologen...

- praktizieren in Übereinstimmung mit den Ethikkodizes von ISPA oder anderen maßgeblichen professionellen Quellen.
- bieten schulpsychologische online-Dienste (z. B. digitale Beratung, Intervention und Forschung) im Einklang mit den geltenden rechtlichen und beruflichen Standards an.
- praktizieren digital in Übereinstimmung mit rechtlichen Standards, wenn diese im Widerspruch zu ethischen oder professionellen Standards stehen.
- werden zertifiziert oder lizenziert (wenn möglich in ihrem Land), um digital praktizieren zu können und um Voraussetzungen für ihre fortgesetzte Zertifizierungs- oder Lizenzberechtigung sicherzustellen.
- erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an die digitalbezogene Berufsausübung im jeweiligen Land.
- respektieren die digitalbezogene Rechte und das digitale Wohlergehen derer, mit denen sie zusammenarbeiten.
- unterstützen öffentliche online- Maßnahmen und Praktiken zur Verbesserung der schulischen und öffentlichen Bildungs- und psychischen Gesundheitsdienste für Kinder.
- nehmen an der beruflichen Weiterbildung zu digitaler Kompetenz
- unterstützen die berufliche Weiterentwicklung von Kollegen zu digitaler Kompetenz
- sind Mitglied in schulpsychologischen Berufsverbänden und tragen durch ihre Arbeit zur digitalen Transformation des Berufs bei und suchen, wann immer möglich, Führungspositionen.